



Talentschuppen

Netscape dreht auf: Jetzt wird der Wunder-Browser auch noch zur Jukebox, spielt Videos und lädt zu Spaziergängen in virtuellen 3-D-Welten ein. Sogenannte Plug-ins machen es möglich.



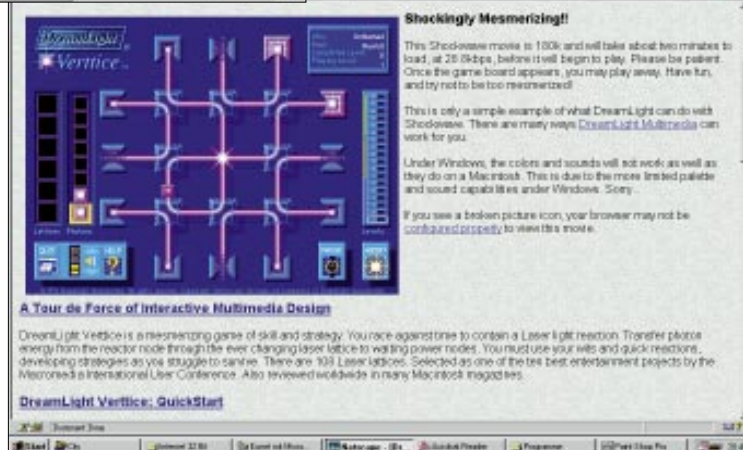
Akrobat schön: Auch für Acrobat-Dokumente gibt es ein Netscape-Plug-in

Die aktuelle Version 2.0 des *Netscape Navigator* macht nicht nur durch neue Funktionen vom eigenen Hersteller von sich reden. Ein großes Plus der Software ist, daß sie mit Erweiterungen von Drittanbietern zusammenarbeitet und so die eigenen Fähigkeiten noch steigert.

Die extra für die aktuelle Navigator-Version geschriebenen Zusatzprogramme von renommierten Herstellern wie Adobe, Macromedia oder Corel klinken sich still und leise in die Browser-Oberfläche ein. Der Vorteil: Er muß sich nicht um die Konfiguration kümmern. Statt dessen kann er Multimedia-Clips, Präsentationen und fertige Dokumente in der gewohnten Programmumgebung betrachten. Und das alles ohne Zusatzkosten für die Software; denn die meisten Plug-ins sind gratis über die Web-Sites der Hersteller abzurufen.

Präsentationen und Text

Mit Macromedias Plug-in Shockwave-for-Director (<http://www.macromedia.com/Tools/Shockwave/sdc/Plugin/Index>).



htm) ziehen multimediale Präsentationstechniken ins Internet ein. Animationen, Sound und Videos lassen sich mit dem zugehörigen Entwicklungstool in interaktive Web-Seiten einbauen. Für langweilige Textwüsten gibt es nun also keine Ausrede mehr. In eine ähnliche Richtung zielt der Astound Web Player von Gold Disk (<http://www.golddisk.com>). Durch eine besondere Download-Technik, die im Hintergrund Folgeelemente lädt, fallen die Wartezeiten auf umfangreiche Präsentationsteile relativ erträglich aus.

Das Portable Document Format (PDF) von Adobe hat sich zu einem Standard für formatierte plattformübergreifende Dokumente gemausert. Mit dem Acrobat-Amber-Plug-in (<http://www.adobe.com>) lassen sich PDF-Dokumente direkt in Netscape Navigator 2.0 anzeigen und ausdrucken. Vergleichbares kann Tumleweeds Envoy-Plug-in (<http://www.twcorp.com>). Envoy-Dokumente sind frei formatierbar. Sie können verschiedene Fonts und Grafiken enthalten. Das Plug-in gibt es für Windows, den Macintosh und für die Power-Macs von Apple.

Zum Ansehen, Herunterladen und Drucken von grafisch aufbereiteten Präsentationen ist Asap Webshow von SPC (<http://www.spc.com>) gedacht. Das Tool verarbeitet Dateien, die mit SPCs Paket Wordpower Report and Presentation erstellt sind.

Ganz neu auf dem Markt ist der Word Viewer von Inso (<http://www.inso.com>).

Multimedial im Web: Shockwave mixt Animation, Sound und Video

Er zeigt Word-Dokumente der Versionen 6.0 und 7.0 an und kann sie mit sämtlichen Formatierungen auch ausdrucken.

Video

Bei den heute gängigen Übertragungsgeschwindigkeiten von 14 400 Bit pro Sekunde (bps) will sich bei der Übertragung bewegter Bilder übers Internet ein richtiges TV- oder Kinogefühl noch nicht so

recht einstellen. Doch die Technik ist zweifellos stark im Kommen: Video im Internet ist ein heißes Thema.

Zu den derzeit populärsten Tools für laufende Bilder gehört Vdolive von Vdonet (<http://www.vdolive.com>). Die Software komprimiert die Videodaten so stark, daß eine Verbindung mit 28 800 bps schon ausreicht, um Bilder mit zehn bis 15 Frames (Bilder) pro Sekunde abzuspielen. Allerdings hat das Fenster, in dem der Videofilm abläuft, dabei allenfalls vierfaches Briefmarkenformat. Für größere Darstellungen bedarf es wohl erst noch eines Entwicklungssprungs bei der Hardware.

Auf MPEG-Videodaten hat sich Intervu mit einem Plug-in namens Prevu spezialisiert (<http://www.intervu.com>). Das Tool kommt ohne spezialisierte MPEG-Hardware aus.

Voice und Sound

Die amerikanische Softwareschmiede Progressive Networks (<http://www.real-audio.com>) gehört zu den Pionieren von Echtzeit-Audio-Anwendungen im Internet. Vor allem Radiostationen setzen auf die Real-Audio-Technik, um Reportagen und Magazine über das Internet zu über-

tragen. Einige Livesendungen sind sogar regelmäßig mit dem Real-Audio-Player zu empfangen. Neben dem Netscape-Plug-in gibt es auch eine eigenständige Variante der Multimedia-Software.

Gegenüber Real-Audio profiliert sich sich Voxwares Toolvox (<http://www.voxware.com>) mit sagenhaften Kompressionsraten und hohem Bedienkomfort. Die Software soll Audiodaten angeblich auf ein Dreiundfünfzigstel ihrer Ursprungsgröße eindampfen.

Relativ neu ist Crescendo von Liveupdate (<http://www.liveupdate.com>). Dieses Plug-in ermöglicht es Entwicklern, MIDI-Klangdateien in ihr Web-Angebot zu integrieren. So kommt der Netsurfer in den Genuß von Musikunterhaltung, während er im World-Wide Web stöbert.

Auch Anwender des Apple Macintosh können sich an Live-Audiodaten erfreuen. MPV-Solutions (<http://www.mpvsolutions.com>) hat mit dem Talker-Plug-in eine Software für die Sprachsynthese entwickelt. Die Synthese basiert auf einfachen Textdateien. Man muß nur noch die entsprechenden Textdateien ändern, und schon hören Besucher der Web-Seite eine neue Ansage. Das Ganze funktioniert derzeit allerdings nur in Englisch.

Virtual Reality Markup Language

Die Virtual Reality Markup Language (VRML) erlaubt es, Spaziergänge im dreidimensionalen Cyberspace zu unternehmen. Im Web ist diese Technik noch kaum über das Experimentierstadium hinausgekommen. Es gibt aber schon ein paar kommerzielle Anbieter, die ihr etwas abgewinnen können.

Volkswagen gehört beispielsweise dazu. Die Wolfsburger präsentieren ihr Modell Sharan im Web so, daß der Anwender es drehen und wenden, umwandern und sogar überfliegen kann. Außerdem brüten auch schon eine Menge kluger Köpfe über einer Weiterentwicklung zur Version 2.0, die den gestiegenen Anforderungen im Web genügen soll.

Gleich vier Anbieter wetteifern um die Gunst der 3-D-Fans: Netscape selbst hat unlängst einen Hersteller von VRML-Software geschluckt und sich so die Rechte an Live3D gesichert (<http://home.netscape.com>). Die Software unterstützt unter anderem 3-D-Texteffekte, Hintergrundbilder und Real-Audio-Sound.

Chaco Communications bietet mit VR Scout ebenfalls ein VRML-Modul für den Navigator an (<http://www.chaco.com>). Die Software ist vergleichsweise schnell und unterstützt den VRML-Standard 1.0 komplett.

Wer bequem um 3-D-Objekte herum navigieren will, sollte sich Vrealm von Integrated Data Systems ansehen (<http://www.ids-net.com>). Neben den Standardfunktionen verfügt dieses Paket auch über einen Autopiloten. „Zurücklehnen und genießen“ heißt da die Devise.

Noch über den VRML-Standard 1.0 hinaus geht der Wirl Virtual Reality Browser von Vream (<http://www.vream.com>). Interessante Ergänzungen des Standards sind, daß sich Objekteigenschaften wie Rotation, Bewegung und Elastizität zuweisen lassen und daß sich Schnittstellen zu Windows-Anwendungen finden.

Grafik

Ein Grafikbonbon gibt es von Corel (<http://www.corel.com/corelcmx>), aber bisher leider nur für Windows 95 und Windows NT: ein Viewer-Plug-in für das hauseigene Vektorgrafikformat CMX.

Einen Tick flexibler ist Figleaf Inline von Carberry Technology (<http://www.ct.ebt.com>). Die Software unterstützt neben dem Vektorformat CGM auch populäre Pixelformate wie GIF, JPEG, TIFF, BMT, EPSF und Sun Raster.


Einen besseren Kompressionsgrad, als er sich mit dem JPEG-Format erreichen läßt, verspricht der Hersteller Infinet Op mit seinem Tool Lightning Strike (<http://www.infiop.com>). Da Grafiken entscheidend zur Attraktivität von Web-Seiten beitragen, andererseits aber beim Anwender die Ladezeiten erhöhen, können sie nie klein genug sein. Ob sich Lightning Strike aber gegen JPEG und GIF durchsetzen kann, steht auf einem anderen Blatt.

Fazit

Durch Plug-ins für Netscape Navigator kommt so richtig Leben in das World-Wide Web. Es gibt sie in der Regel kostenlos für fast alle Lebenslagen: Video, Sound, 3-D-Darstellungen, Präsentationen, Texte sowie für Grafiken. Es ist faszinierend, zu sehen, was sich schon mit den vorgestellten Tools anfangen läßt.

Die Entwicklung wird sich fortsetzen, keine Frage. Allerdings gibt es auch einen kleinen Wermutstropfen zu verzeichnen. Obwohl es bereits erste Plug-ins auch für den Microsoft-Web-Browser gibt, konzentriert sich fast die gesamte Entwicklung auf das Netscape-Produkt.

Auf diese Weise wird die ohnehin schon dominierende Rolle des Navigators weiter gestärkt. Alternativen geraten ins Abseits, so daß über kurz oder lang die Auswahl auf dem Browser-Markt leiden dürfte.

Jens Geisel (jp) 

Spezielle Erweiterungen für Entwickler

Neben den Grafik- und den Multimedia-Plug-ins gibt es noch ein paar Module, die aus dem Rahmen fallen:

OLE-Control für Windows 95 von Ncompass (<http://www.excite.sfu.ca/NCompass>) ermöglicht es, OLE-Controls in Web-Seiten zu integrieren.

Mit **Openscape** von Business@Web (<http://www.businessweb.com>) lassen sich ebenfalls OLE-Verbindungen zu Windows-Applikationen knüpfen.

Formula One von Visual Components baut ein Excel-kompatibles Spreadsheet in die Webpage ein (<http://www.visualcomp.com>).

Earthtime von Starfish Software, der neuen Firma von Borland-Gründer Philippe Kahn, bietet ein Utility zum Anzeigen der Weltzeit an (<http://www.starfishsoftware.com>).